

## Der 1. Brief an die Korinther

1/1	Paulus,  und Sosthenes,	berufener Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen,  der Bruder,				
1/2	der Versammlung Gottes, die in Korinth ist,  samt allen, die an jedem Orte den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen,	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Geheiligten in Christo Jesu</li> <li>• den berufenen Heiligen,</li> </ul> sowohl ihres als unseres Herrn.				
1/3	Gnade euch und Friede von Gott,  und dem Herrn Jesus Christus!	unserem Vater,				
1/4	Ich danke meinem Gott allezeit eurethalben für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu,					
1/5	dass ihr in ihm in allem reich gemacht worden seid,	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in allem Wort</li> <li>• und aller Erkenntnis,</li> </ul>				
1/6			wie das Zeugnis des Christus unter euch befestigt worden ist,			
1/7	so dass ihr in keiner Gnadengabe Mangel habt,	indem ihr die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus erwartet,				

1/8			welcher euch auch befestigen wird bis ans Ende,	dass ihr untadelig seid an dem Tage unseres Herrn Jesus Christus.		
1/9		Gott ist treu,	durch welchen ihr berufen worden seid in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus,	unseres Herrn.		
1/10	<p>Ich ermahne euch aber, Brüder,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dass ihr alle dasselbe redet</li> <li>• und nicht Spaltungen unter euch seien, sondern dass ihr</li> <li>• in demselben Sinne</li> <li>• und in derselben Meinung</li> </ul> <p>völlig zusammengefügt seiet.</p>	durch den Namen unseres Herrn Jesus Christus,				
1/11		<p>Denn es ist mir von euch kund geworden, meine Brüder,</p> <p>dass Streitigkeiten unter euch sind.</p>	durch die Hausgenossen der Chloe,			
1/12		<p>Ich sage aber dieses, dass ein jeder von euch sagt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich bin des Paulus,</li> <li>• ich aber des Apollos,</li> <li>• ich aber des Kephas,</li> <li>• ich aber Christi.</li> </ul>				
1/13		<p>Ist der Christus zerteilt?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist etwa Paulus für euch gekreuzigt,</li> </ul>				

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• oder seid ihr auf Paulus' Namen getauft worden?</li> </ul>				
1/14			Ich danke Gott, dass ich niemand von euch getauft habe, außer Krispus und Gajus,			
1/15			damit nicht jemand sage, dass ich auf meinen Namen getauft habe.			
1/16				Ich habe aber auch das Haus des Stephanas getauft; sonst weiß ich nicht, ob ich jemand anders getauft habe.		
1/17		Denn Christus hat mich nicht ausgesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkündigen;	nicht in Redeweisheit, damit nicht das Kreuz Christi zunichte gemacht werde.			
1/18				Denn das Wort vom Kreuz <ul style="list-style-type: none"> <li>• ist denen, die verloren gehen, Torheit;</li> <li>• uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft.</li> </ul>		
1/19			Denn es steht geschrieben: Ich will die Weisheit der Weisen vernichten, und den Verstand der Verständigen will ich hinwegtun.			
1/20			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo ist der Weise?</li> <li>• wo der Schriftgelehrte?</li> <li>• wo der Schulstreiter dieses Zeitlaufs?</li> </ul>			

				Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht?		
1/21			Denn weil ja die Welt <ul style="list-style-type: none"> <li>durch die Weisheit Gott nicht erkannte, so gefiel es Gott wohl,</li> <li>durch die Torheit der Predigt die Glaubenden zu erretten;</li> </ul>	in der Weisheit Gottes		
1/22				<ul style="list-style-type: none"> <li>weil ja sowohl Juden Zeichen fordern,</li> <li>als auch Griechen Weisheit suchen;</li> </ul>		
1/23			wir aber predigen Christum als gekreuzigt,	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Juden ein Ärgernis,</li> <li>und den Nationen eine Torheit;</li> </ul>		
1/24				<ul style="list-style-type: none"> <li>den Berufenen selbst aber,</li> </ul> <p>Christum, Gottes Kraft und Gottes Weisheit;</p>	sowohl Juden als Griechen,	
1/25			<ul style="list-style-type: none"> <li>denn das Törichte Gottes ist weiser als die Menschen,</li> <li>und das Schwache Gottes ist stärker als die Menschen.</li> </ul>			
1/26				Denn seht eure Berufung, Brüder, dass es <ul style="list-style-type: none"> <li>nicht viele Weise nach dem Fleische,</li> <li>nicht viele Mächtige,</li> <li>nicht viele Edle sind;</li> </ul>		
1/27				sondern <ul style="list-style-type: none"> <li>das Törichte der Welt hat Gott auserwählt,</li> </ul>		

				damit er die Weisen zu Schanden mache; <ul style="list-style-type: none"> <li>• und das Schwache der Welt hat Gott auserwählt, damit er das Starke zu Schanden mache;</li> </ul>		
1/28				<ul style="list-style-type: none"> <li>• und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, [und] das, was nicht ist, damit er das, was ist, zunichtemache,</li> </ul>		
1/29			damit sich vor Gott kein Fleisch rühme.			
1/30			Aus ihm aber seid ihr in Christo Jesu,	der uns geworden ist <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weisheit von Gott</li> <li>• und Gerechtigkeit</li> <li>• und Heiligkeit</li> <li>• und Erlösung;</li> </ul>		
1/31			damit,  Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn.	wie geschrieben steht:		
2/1		Und ich,  kam nicht nach Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit,	als ich zu euch kam, Brüder,  euch das Zeugnis Gottes verkündigend.			
2/2		Denn ich hielt nicht dafür, etwas unter euch zu wissen,	als nur Jesum Christum	und ihn als gekreuzigt.		
2/3		Und ich war bei euch <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Schwachheit</li> <li>• und in Furcht</li> </ul>				

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• und in vielem Zittern;</li> </ul>				
2/4		und meine Rede und meine Predigt war nicht <ul style="list-style-type: none"> <li>• in überredenden Worten der Weisheit,</li> <li>• sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft,</li> </ul>				
2/5			damit euer Glaube nicht beruhe auf Menschenweisheit,	sondern auf Gottes Kraft.		
2/6		Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen,	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nicht aber Weisheit dieses Zeitlaufs,</li> <li>• noch der Fürsten dieses Zeitlaufs,</li> </ul>	die zunichte werden,		
2/7		sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, <ul style="list-style-type: none"> <li>• die verborgene,</li> <li>• die Gott vor den Zeitaltern zu unserer Herrlichkeit zuvor bestimmt hat</li> </ul>				
2/8		<ul style="list-style-type: none"> <li>• welche keiner von den Fürsten dieses Zeitlaufs erkannt hat</li> </ul>	(denn wenn sie dieselbe erkannt hätten, so würden sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben),			
2/9				sondern wie geschrieben steht: Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben;		

2/10		uns aber hat Gott es geoffenbart durch [seinen] Geist,	denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes.			
2/11			Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen,  Also weiß auch niemand, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes.	der in ihm ist?		
2/12		Wir aber haben <ul style="list-style-type: none"> <li>• nicht den Geist der Welt empfangen,</li> <li>• sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind;</li> </ul>				
2/13		welche wir auch verkündigen,  mitteilend geistliche Dinge durch geistliche Mittel.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit,</li> <li>• sondern in Worten, gelehrt durch den Geist,</li> </ul>			
2/14			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• denn es ist ihm eine Torheit,</li> <li>• und er kann es nicht erkennen,</li> </ul>		weil es geistlich beurteilt wird;

2/15			<ul style="list-style-type: none"> <li>der geistliche aber beurteilt alles,</li> </ul>	er selbst aber wird von niemand beurteilt;		
2/16			Wir aber haben Christi Sinn.	denn "wer hat den Sinn des Herrn erkannt, der ihn unterweise?"		
3/1		Und ich, Brüder, konnte nicht zu euch reden als zu Geistlichen,	sondern <ul style="list-style-type: none"> <li>als zu Fleischlichen,</li> <li>als zu Unmündigen in Christo.</li> </ul>			
3/2		denn ihr vermochtet es noch nicht;	Ich habe euch Milch zu trinken gegeben, nicht Speise;  aber ihr vermögt es auch jetzt noch nicht,			
3/3			denn ihr seid noch fleischlich.	Denn da Neid und Streit unter euch ist, seid ihr nicht fleischlich und wandelt nach Menschenweise?		
3/4			Denn wenn einer sagt: <ul style="list-style-type: none"> <li>Ich bin des Paulus;</li> <li>der andere aber: Ich des Apollos;</li> </ul> seid ihr nicht menschlich?			
3/5			Wer ist denn Apollos, und wer Paulus?	Diener, durch welche ihr geglaubt habt,	und zwar wie der Herr einem jeden gegeben hat.	
3/6					<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich habe gepflanzt,</li> </ul>	

					<ul style="list-style-type: none"> <li>• Apollos hat begossen, Gott aber hat das Wachstum gegeben.</li> </ul>	
3/7				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Also ist weder der da pflanzt etwas,</li> <li>• noch der da begießt,</li> </ul>	sondern Gott, der das Wachstum gibt.	
3/8				Der aber pflanzt und der begießt, sind eins;	ein jeder aber wird seinen eigenen Lohn empfangen nach seiner eigenen Arbeit.	
3/9				Denn wir sind Gottes Mitarbeiter;	Gottes Ackerfeld, Gottes Bau seid ihr.	
3/10			Nach der Gnade Gottes, habe ich als ein weiser Baumeister den Grund gelegt;	die mir gegeben ist,  ein anderer aber baut darauf;	ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut.	
3/11			Denn einen anderen Grund kann niemand legen,	außer dem, der gelegt ist,	welcher ist Jesus Christus.	
3/12			Wenn aber jemand auf [diesen] Grund baut <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gold,</li> <li>• Silber,</li> <li>• köstliche Steine,</li> <li>• Holz,</li> <li>• Heu,</li> <li>• Stroh,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>		
3/13			so wird das Werk eines jeden offenbar werden,			

				denn der Tag wird es klar machen,	weil er in Feuer geoffenbart wird; und welcherlei das Werk eines jeden ist, wird das Feuer bewähren.	
3/14			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn das Werk jemandes bleiben wird,</li> </ul> so wird er Lohn empfangen;	das er darauf gebaut hat,		
3/15			<ul style="list-style-type: none"> <li>• wenn das Werk jemandes verbrennen wird,</li> </ul> so wird er Schaden leiden,	er selbst aber wird gerettet werden,	doch so wie durchs Feuer.	
3/16		Wisst ihr nicht, <ul style="list-style-type: none"> <li>• dass ihr Gottes Tempel seid</li> <li>• und der Geist Gottes in euch wohnt?</li> </ul>				
3/17			Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben;	denn der Tempel Gottes ist heilig,	und solche seid ihr.	
3/18		Niemand betrüge sich selbst.	Wenn jemand unter euch sich dünkt, weise zu sein in diesem Zeitlauf, so werde er töricht, um weise zu werden.			
3/19				Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott;	denn es steht geschrieben: Der die Weisen erhascht in ihrer List.	

3/20					Und wiederum: Der Herr kennt die Überlegungen der Weisen, dass sie eitel sind.	
3/21		So rühme sich denn niemand der Menschen,	denn alles ist euer.			
3/22			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es sei Paulus</li> <li>• oder Apollos</li> <li>• oder Kephas,</li> <li>• es sei Welt</li> <li>• oder Leben</li> <li>• oder Tod,</li> <li>• es sei Gegenwärtiges</li> <li>• oder Zukünftiges:</li> </ul> alles ist euer,			
3/23				<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr aber seid Christi,</li> <li>• Christus aber ist Gottes.</li> </ul>		
4/1		Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes.				
4/2			Im Übrigen sucht man hier an den Verwaltern, dass einer für treu befunden werde.			
4/3			Mir aber ist es das Geringste, dass ich von euch oder von einem menschlichen Tag beurteilt werde;	ich beurteile mich aber auch selbst nicht.		
4/4			Der mich aber beurteilt, ist der Herr.	Denn ich bin mir selbst nichts bewusst,	aber dadurch bin ich nicht gerechtfertigt.	
4/5		So urteilt nicht etwas vor der Zeit, bis der Herr kommt,	der auch			

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen</li> <li>• und die Ratschläge der Herzen offenbaren wird;</li> </ul>	und dann wird einem jeden sein Lob werden von Gott.		
4/6		Dies aber, Brüder, habe ich auf mich selbst und Apollos gedeutet um euretwillen,	damit ihr an uns lernt, nicht über das hinaus [zu denken], was geschrieben ist,	damit ihr euch nicht aufbläht <ul style="list-style-type: none"> <li>• für den einen,</li> <li>• gegen den anderen.</li> </ul>		
4/7				Denn wer unterscheidet dich? Was aber hast du, das du nicht empfangen hast?	Wenn du es aber auch empfangen hast, was rühmst du dich, als hättest du es nicht empfangen?	
4/8			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schon seid ihr gesättigt,</li> <li>• schon seid ihr reich geworden;</li> <li>• ihr habt ohne uns geherrscht,</li> </ul>	und ich wollte wohl, dass ihr herrschtet, auf dass auch wir mit euch herrschen möchten.		
4/9		Denn ich denke, dass Gott uns,  als die Letzten dargestellt hat,	die Apostel,			

		denn wir sind der Welt ein Schauspiel geworden,	wie zum Tod bestimmt; sowohl Engeln als auch Menschen.			
4/10		<ul style="list-style-type: none"> <li>Wir sind Narren um Christi willen,</li> <li>wir schwach,</li> <li>wir aber verachtet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ihr aber seid klug in Christus;</li> <li>ihr aber stark;</li> <li>ihr herrlich,</li> </ul>			
4/11			<p>Bis zur jetzigen Stunde</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>leiden wir sowohl Hunger als Durst und sind nackt</li> <li>und werden mit Fäusten geschlagen</li> <li>und haben keine bestimmte Wohnung</li> </ul>			
4/12			<ul style="list-style-type: none"> <li>und mühen uns ab,</li> <li>geschmäht, segnen wir;</li> <li>verfolgt, dulden wir;</li> </ul>	mit unseren eigenen Händen arbeitend.		
4/13			<ul style="list-style-type: none"> <li>gelästert, bitten wir;</li> <li>als Auskehricht der Welt sind wir geworden,</li> </ul>	ein Auswurf aller bis jetzt.		
4/14		Nicht euch zu beschämen schreibe ich dieses,	sondern ich ermahne euch als meine geliebten Kinder.			
4/15			denn in Christo Jesu habe ich euch gezeugt durch das Evangelium.	Denn wenn ihr zehntausend Zuchtmeister in Christo hättet, so doch nicht viele Väter;		

4/16		Ich bitte euch nun, seid meine Nachahmer!				
4/17		Deshalb habe ich euch Timotheus gesandt,  der wird euch an meine Wege erinnern,  wie ich überall in jeder Versammlung lehre.	der mein geliebtes und treues Kind ist in dem Herrn;  die in Christo sind,			
4/18			Einige aber haben sich aufgebläht, als ob ich nicht zu euch kommen würde.			
4/19			Ich werde aber bald zu euch kommen,  und werde nicht das Wort der Aufgeblasenen, sondern die Kraft erkennen;	wenn der Herr will,		
4/20				denn das Reich Gottes besteht nicht im Wort, sondern in Kraft.		
4/21		Was wollt ihr? • Soll ich mit der Rute zu euch kommen, oder in Liebe und im Geist der Sanftmut?				
5/1			Überhaupt hört man, dass Hurerei unter euch sei,  dass einer seines Vaters Frau hat.	und eine solche Hurerei, die selbst unter den Nationen nicht vorkommt:		
5/2			Und ihr seid aufgeblasen und habt nicht vielmehr Leid getragen, damit der,	der diese Tat begangen hat,		

			aus eurer Mitte hinweggetan würde.			
5/3				Denn ich,  habe schon als gegenwärtig geurteilt, den, der dieses so verübt hat,	zwar dem Leib nach abwesend, aber im Geist gegenwärtig,	
5/4				im Namen unseres Herrn Jesus Christus	(wenn ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesus [Christus] versammelt seid)	
5/5				einen solchen dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches,	damit der Geist errettet werde am Tage des Herrn Jesus.	
5/6			Euer Rühmen ist nicht gut.	Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig die ganze Masse durchsäuert?		
5/7				Fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seiet, gleichwie ihr ungesäuert seid.	Denn auch unser Passah, Christus, ist geschlachtet.	
5/8				Darum lasst uns Festfeier halten, nicht mit altem Sauerteig,  sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit und Wahrheit.	auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit,	

5/9			Ich habe euch in dem Brief geschrieben, nicht mit Hurern Umgang zu haben;			
5/10				nicht durchaus mit den Hurern dieser Welt  sonst müsstet ihr ja aus der Welt hinausgehen.	oder den Habsüchtigen und Räubern oder Götzendienern,	
5/11			Nun aber habe ich euch geschrieben, keinen Umgang zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hurer ist,</li> <li>• oder ein Habsüchtiger</li> <li>• oder ein Götzendiener</li> <li>• oder ein Schmäher</li> <li>• oder ein Trunkenbold</li> <li>• oder ein Räuber,</li> </ul> mit einem solchen selbst nicht zu essen.			
5/12			Ihr, richtet ihr nicht, die drinnen sind?	Denn was habe ich [auch] zu richten, die draußen sind?		
5/13			tut den Bösen <b>von euch selbst</b> hinaus.	Die aber draußen sind, richtet Gott;		
6/1			Darf jemand unter euch, rechten vor den Ungerechten	der eine Sache wider den anderen hat,  und nicht vor den Heiligen?		
6/2				Oder wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden?		

					Und wenn durch euch die Welt gerichtet wird, seid ihr unwürdig, über die geringsten Dinge zu richten?	
6/3				Wisst ihr nicht, dass wir Engel richten werden?	geschweige denn Dinge dieses Lebens.	
6/4			Wenn ihr nun über Dinge dieses Lebens zu richten habt, so setzt diese dazu, die gering geachtet sind in der Versammlung.			
6/5			Also nicht ein Weiser ist unter euch,  der zwischen seinen Brüdern zu entscheiden vermag?	Zur Beschämung sage ich's euch.  auch nicht einer,		
6/6			sondern es rechtet Bruder mit Bruder,	und das vor Ungläubigen!		
6/7				Es ist nun schon überhaupt ein Fehler an euch, dass ihr Rechtshändel miteinander habt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum lasst ihr euch nicht lieber unrecht tun?</li> <li>• Warum lasst ihr euch nicht lieber übervorteilen?</li> </ul>	•
6/8				Aber ihr tut unrecht und übervorteilt,	und das Brüder!	
6/9				Oder wisst ihr nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht ererben werden?	Irret euch nicht! <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weder Hurer,</li> </ul>	•

					<ul style="list-style-type: none"> <li>• noch Götzendiener,</li> <li>• noch Ehebrecher,</li> <li>• noch Weichlinge,</li> <li>• noch Knabenschänder,</li> </ul>	
6/10					<ul style="list-style-type: none"> <li>• noch Diebe,</li> <li>• noch Habsüchtige,</li> <li>• noch Trunkenbolde</li> <li>• noch Schmäher,</li> <li>• noch Räuber</li> </ul> <p>werden das Reich Gottes ererben.</p>	
6/11				<p>aber</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr seid abgewaschen,</li> <li>• aber ihr seid geheiligt,</li> <li>• aber ihr seid gerechtfertigt worden</li> </ul>	<p>Und solches sind euer etliche gewesen;</p> <p>in dem Namen des Herrn Jesus und durch den Geist unseres Gottes.</p>	
6/12				<p>Alles ist mir erlaubt,</p> <p>Alles ist mir erlaubt,</p>	<p>aber nicht alles ist nützlich.</p> <p>aber ich will mich von keinem überwältigen lassen.</p>	
6/13				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Speisen für den Bauch,</li> <li>• und der Bauch für die Speisen;</li> </ul> <p>Gott aber wird sowohl diesen als jene zunichte machen.</p>	<p>Der Leib aber</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nicht für die Hurerei,</li> <li>• sondern für den Herrn,</li> </ul> <p>und der Herr für den Leib.</p>	
6/14				<p>Gott aber hat sowohl den Herrn auferweckt, als er</p>		

				auch uns auferwecken wird durch seine Macht.		
6/15				Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind?	Soll ich denn die Glieder Christi nehmen und zu Gliedern einer Hure machen? Das sei ferne!	
6/16				Oder wisst ihr nicht, dass der, welcher der Hure anhängt, ein Leib mit ihr ist?	Denn es werden, spricht er, "die zwei ein Fleisch sein."	
6/17				Wer aber dem Herrn anhängt, ist ein Geist mit ihm.		
6/18			Flieht die Hurerei!	Jede Sünde,  ist außerhalb des Leibes; wer aber hurt, sündigt wider seinen eigenen Leib.	die ein Mensch begehen mag,	
6/19					Oder wisst ihr nicht, • dass euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist,  • und dass ihr nicht euer selbst seid?	• der in euch wohnt, • den ihr von Gott habt,
6/20				verherrlicht nun Gott in eurem Leib.	Denn ihr seid um einen Preis erkaufte worden;	
7/1	Was aber das betrifft, wovon ihr mir geschrieben habt, so ist es gut für einen Menschen, keine Frau zu berühren.					

7/2		Aber um der Hurerei willen <ul style="list-style-type: none"> <li>• habe ein jeder seine eigene Frau,</li> <li>• und eine jede habe ihren eigenen Mann.</li> </ul>				
7/3			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Mann leiste der Frau die eheliche Pflicht,</li> <li>• gleicherweise aber auch die Frau dem Manne.</li> </ul>		•	
7/4				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Frau hat nicht Macht über ihren eigenen Leib, sondern der Mann;</li> <li>• gleicherweise aber hat auch der Mann nicht Macht über seinen eigenen Leib, sondern die Frau.</li> </ul>		•
7/5		Entziehet euch einander nicht,  damit der Satan euch nicht versuche wegen eurer Unenthaltbarkeit.	es sei denn etwa nach Übereinkunft eine Zeitlang,  und kommet wieder zusammen,	um zum Beten Muße zu haben;		
7/6		Dies aber sage ich aus Nachsicht,	nicht befehlsweise.			
7/7		Ich wünschte aber, alle Menschen wären wie auch ich selbst;	aber jeder hat seine eigene Gnadengabe von Gott,	der eine so, der andere so.		

7/8	<p>Ich sage aber <b>den Unverheirateten und den Witwen:</b> Es ist gut für sie, wenn sie bleiben wie auch ich.</p>					
7/9		<p>Wenn sie sich aber nicht enthalten können, so lasst sie heiraten,</p>	<p>denn es ist besser zu heiraten, als entbrannt zu sein.</p>			
7/10	<p><b>Den Verheirateten</b> aber gebiete nicht ich, sondern der Herr,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>dass eine Frau nicht vom Mann geschieden werde,</li> </ul>					
7/11	<ul style="list-style-type: none"> <li>und dass ein Mann seine Frau nicht entlasse.</li> </ul>	<p>(wenn sie aber auch geschieden ist, so bleibe sie unverheiratet, oder versöhne sich mit dem Mann)</p>				
7/12	<p><b>Den übrigen</b> aber sage ich, nicht der Herr:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wenn ein Bruder eine ungläubige Frau hat, und sie willigt ein, bei ihm zu wohnen, so entlasse er sie nicht.</li> </ul>					
7/13	<ul style="list-style-type: none"> <li>Und eine Frau, die einen ungläubigen Mann hat, und er willigt ein, bei ihr zu wohnen, so entlasse sie den Mann nicht.</li> </ul>					
7/14		<ul style="list-style-type: none"> <li>Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch die Frau,</li> </ul>				

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• und die ungläubige Frau ist geheiligt durch den Bruder;</li> </ul>	sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig.			
7/15	Wenn aber der Ungläubige sich trennt, so trenne er sich.	Der Bruder oder die Schwester ist in solchen Fällen nicht gebunden;	in Frieden aber hat uns Gott berufen.			
7/16		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Denn was weißt du, Frau, ob du den Mann erretten wirst?</li> <li>• Oder was weißt du, Mann, ob du die Frau erretten wirst?</li> </ul>				
7/17		und so ordne ich es in allen Versammlungen an.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Doch wie der Herr einem jeden ausgeteilt hat,</li> <li>• wie Gott einen jeden berufen hat,</li> </ul> so wandle er;			
7/18			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist jemand als Beschnittener berufen worden, so ziehe er keine Vorhaut;</li> <li>• ist jemand in der Vorhaut berufen worden, so lasse er sich nicht beschneiden.</li> </ul>		•	
7/19				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Beschneidung ist nichts,</li> <li>• und die Vorhaut ist nichts,</li> </ul> sondern das Halten der Gebote Gottes.		

7/20			Ein jeder bleibe in dem Stand, in dem er berufen worden ist.			
7/21				Bist du als Sklave berufen worden, so lass es dich nicht kümmern;	wenn du aber auch frei werden kannst, so benutze es vielmehr.	
7/22				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Denn der als Sklave im Herrn Berufene ist ein Freigelassener des Herrn;</li> <li>• gleicherweise [auch] ist der als Freier Berufene ein Sklave Christi.</li> </ul>		
7/23			Ihr seid um einen Preis erkaufte;	werdet nicht der Menschen Sklaven.		
7/24			Ein jeder, worin er berufen worden ist, Brüder, darin bleibe er bei Gott.			
7/25	Was aber <b>die Jungfrauen</b> betrifft, so habe ich kein Gebot des Herrn;	ich gebe aber eine Meinung,	als einer, der vom Herrn begnadigt worden ist, treu zu sein			
7/26	Ich meine nun, dass es für einen Menschen gut ist, so zu sein.	dass dies gut ist, der gegenwärtigen Not wegen,				
7/27		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bist du an eine Frau gebunden, so suche nicht los zu werden;</li> </ul>				

		<ul style="list-style-type: none"> <li>bist du frei von einer Frau, so suche keine Frau.</li> </ul>				
7/28			<ul style="list-style-type: none"> <li>Wenn du aber auch heiratest, so hast du nicht gesündigt;</li> <li>und wenn die Jungfrau heiratet, so hat sie nicht gesündigt;</li> </ul>	solche werden aber Trübsal im Fleisch haben;	ich aber schon euch.	
7/29		Dieses aber sage ich, Brüder: Die Zeit ist gedrängt.	<p>Im Übrigen, dass auch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die, die Frauen haben, seien, als hätten sie keine,</li> </ul>			
7/30			<ul style="list-style-type: none"> <li>und die Weinenden als nicht Weinende,</li> <li>und die sich Freuenden als sich nicht Freuende,</li> <li>und die Kaufenden als nicht Besitzende,</li> </ul>			
7/31			<ul style="list-style-type: none"> <li>und die der Welt Gebrauchenden als ihrer nicht als Eigentum Gebrauchende;</li> </ul> <p>denn die Gestalt dieser Welt vergeht.</p>			
7/32	Ich will aber, dass ihr ohne Sorge seid.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Unverheiratete ist für die Dinge des Herrn besorgt,</li> </ul>	wie er dem Herrn gefallen möge;			
7/33		<ul style="list-style-type: none"> <li>der Verheiratete aber ist für die Dinge der Welt besorgt,</li> </ul>				

			wie er der Frau gefallen möge.			
7/34		Es ist ein Unterschied zwischen der Frau und der Jungfrau.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Unverheiratete ist für die Dinge des Herrn besorgt,</li> <li>• die Verheiratete aber ist für die Dinge der Welt besorgt,</li> </ul>	damit sie heilig sei, sowohl an Leib als Geist;  wie sie dem Mann gefallen möge.		
7/35		Dies aber sage ich zu eurem eigenen Nutzen,	nicht um euch eine Schlinge überzuwerfen,	sondern <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur Wohlanständigkeit</li> <li>• und zu ungeteiltem Anhangen an dem Herrn.</li> </ul>		
7/36		Wenn aber jemand denkt, er handle ungeziemend mit seiner Jungfrauschaft, wenn er über die Jahre der Blüte hinausgeht,  so tue er, was er will;	und es muss so geschehen,  er sündigt nicht: sie mögen heiraten.			
7/37		Wer aber im Herzen feststeht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• und keine Not, sondern Gewalt hat über seinen eigenen Willen</li> <li>• und dies in seinem Herzen beschlossen hat, seine</li> </ul>		•	

		der tut wohl.	Jungfrauschaft zu bewahren,			
7/38	Also, • wer heiratet, tut wohl, • und wer nicht heiratet, tut besser.					
7/39		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Frau ist gebunden, solange ihr Mann lebt;</li> <li>• wenn aber der Mann entschlafen ist, so ist sie frei, sich zu verheiraten,</li> </ul>	mit wem sie will,			
7/40		Glückseliger ist sie aber, wenn sie so bleibt,	nach meiner Meinung;	nur im Herrn.		
8/1	Was aber <b>die Götzenopfer</b> betrifft, so wissen wir -	(denn wir alle haben Erkenntnis;	die Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber erbaut.	ich denke aber, dass auch ich Gottes Geist habe.		
8/2		Wenn jemand sich dünkt, er erkenne etwas, so hat er noch nicht erkannt, wie man erkennen soll;				
8/3		wenn aber jemand Gott liebt, der ist von ihm erkannt) -				
8/4	was nun das Essen der Götzenopfer betrifft, so wissen wir, dass ein Götzenbild nichts ist in der Welt, und dass kein [anderer] Gott ist, als nur einer.					

8/5		Denn wenn es nämlich solche gibt, die Götter genannt werden,	sei es im Himmel oder auf Erden	(wie es ja viele Götter und viele Herren gibt),		
8/6		so ist doch für uns <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Gott,</li> <li>• und ein Herr,</li> </ul>	der Vater,  Jesus Christus,	<ul style="list-style-type: none"> <li>• von welchem alle Dinge sind, und wir für ihn,</li> <li>• durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn.</li> </ul>		
8/7	Aber nicht in allen ist die Erkenntnis,	sondern einige essen, als von einem Götzenopfer, und ihr Gewissen, wird befleckt.	infolge des Gewissens, das sie bis jetzt vom Götzenbild haben, da es schwach ist,			
8/8			Speise macht uns aber vor Gott nicht angenehm;	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weder sind wir, wenn wir nicht essen, geringer,</li> <li>• noch sind wir, wenn wir essen, vorzüglicher.</li> </ul>		
8/9		Seht aber zu, dass nicht etwa dieses euer Recht den Schwachen zum Anstoß werde.				
8/10			Denn wenn jemand dich,	der du Erkenntnis hast,		

			in einem Götzentempel zu Tisch liegen sieht, wird nicht sein Gewissen, bestärkt werden, die Götzenopfer zu essen?	da er schwach ist,		
8/11			Und durch deine Erkenntnis kommt der Schwache um,	der Bruder,	um dessentwillen Christus gestorben ist.	
8/12			Wenn ihr aber so gegen die Brüder sündigt  so sündigt ihr gegen Christus.	und ihr schwaches Gewissen verletzt,		
8/13		Darum, wenn eine Speise meinem Bruder Anstoß gibt, so will ich für immer kein Fleisch essen,	um meinem Bruder keinen Anstoß zu geben.			
9/1		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bin ich nicht frei?</li> <li>• Bin ich nicht ein Apostel?</li> <li>• habe ich nicht Jesus, unseren Herrn, gesehen?</li> <li>• seid nicht ihr mein Werk im Herrn?</li> </ul>				
9/2			Wenn ich anderen nicht ein Apostel bin, so bin ich es doch wenigstens euch;	denn das Siegel meines Apostelamtes seid ihr im Herrn.		
9/3			Meine Verantwortung vor denen, welche mich zur Untersuchung ziehen, ist diese:			

9/4			<ul style="list-style-type: none"> <li>Haben wir etwa nicht das Recht zu essen und zu trinken?</li> </ul>			
9/5			<ul style="list-style-type: none"> <li>Haben wir etwa nicht das Recht, eine Schwester als Frau mit uns zu führen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>wie auch die übrigen Apostel</li> <li>und die Brüder des Herrn</li> <li>und Kephas?</li> </ul>		
9/6			<ul style="list-style-type: none"> <li>Oder haben allein ich und Barnabas nicht das Recht, nicht zu arbeiten?</li> </ul>			
9/7				<ul style="list-style-type: none"> <li>Wer tut jemals Kriegsdienste auf eigenen Sold?</li> <li>wer pflanzt einen Weinberg und isst nicht [von] dessen Frucht?</li> <li>oder wer weidet eine Herde und isst nicht von der Milch der Herde?</li> </ul>		
9/8			Rede ich dieses etwa nach Menschenweise, oder sagt nicht auch das Gesetz dieses?			
9/9				Denn in dem Gesetz Moses' steht geschrieben: "Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden".	Ist Gott etwa für die Ochsen besorgt?	
9/10					Oder spricht er nicht durchaus um unseretwillen?	Denn es ist unsertwegen geschrieben,

						<ul style="list-style-type: none"> <li>• dass der Pflügende auf Hoffnung pflügen</li> <li>• und der Dreschende auf Hoffnung dreschen soll, um daran teilzuhaben.</li> </ul>
9/11		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn wir euch das Geistliche gesät haben, ist es ein Großes, wenn wir euer Fleischliches ernten?</li> </ul>				
9/12		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn andere dieses Rechtes an euch teilhaftig sind, nicht vielmehr wir?</li> </ul> <p>Wir haben aber dieses Recht nicht gebraucht, sondern wir ertragen alles, um dem Evangelium des Christus kein Hindernis zu bereiten.</p>				
9/13			<p>Wisst ihr nicht, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die, welche mit den heiligen Dingen beschäftigt sind, aus dem Tempel essen?</li> <li>• die, welche des Altars warten, mit dem Altar teilen?</li> </ul>			
9/14			<p>So hat auch der Herr für die, die das Evangelium verkündigen, angeordnet, vom Evangelium zu leben.</p>			
9/15			<p>Ich aber habe von keinem dieser Dinge Gebrauch gemacht.</p>	<p>Ich habe dies aber nicht geschrieben, damit es so mit mir geschehe;</p>		<p>denn es wäre mir besser zu sterben, als dass</p>

					jemand meinen Ruhm zunichte machen sollte.	
9/16				Denn wenn ich das Evangelium verkündige, so habe ich keinen Ruhm,	denn eine Notwendigkeit liegt mir auf;	denn wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht verkündigte!
9/17				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Denn wenn ich dies freiwillig tue,</li> <li>• wenn aber unfreiwillig,</li> </ul>	so habe ich Lohn, so bin ich mit einer Verwaltung betraut.	
9/18			so dass ich von meinem Recht am Evangelium keinen Gebrauch mache.	Was ist nun mein Lohn? Dass ich,  das Evangelium kostenfrei mache,	das Evangelium verkündigend,	
9/19			Denn obwohl ich von allen frei bin, habe ich mich allen zum Sklaven gemacht,	damit ich so viele wie möglich gewinne.		
9/20			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Und ich bin den Juden geworden wie ein Jude,</li> <li>• denen, die unter Gesetz sind, wie unter Gesetz</li> </ul>	damit ich die Juden gewinne;  damit ich die, die unter Gesetz sind, gewinne;	(wiewohl ich selbst nicht unter Gesetz bin),	

9/21			<ul style="list-style-type: none"> <li>• denen, die ohne Gesetz sind, wie ohne Gesetz</li> </ul>	damit ich die, die ohne Gesetz sind, gewinne.	(wiewohl ich nicht ohne Gesetz vor Gott bin, sondern Christus gesetzmäßig unterworfen),	
9/22			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Schwachen bin ich geworden wie ein Schwacher,</li> <li>• Ich bin allen alles geworden,</li> </ul>	damit ich die Schwachen gewinne.  damit ich auf alle Weise etliche errette.		
9/23		Ich tue aber alles um des Evangeliums willen,	damit ich mit ihm teilhaben möge.			
9/24			Wisst ihr nicht, dass die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber einer den Preis empfängt?	Lauft nun so, dass ihr ihn erlangt.		
9/25			Jeder aber, der kämpft, ist enthaltsam in allem;	<ul style="list-style-type: none"> <li>• jene freilich, damit sie eine vergängliche Krone empfangen,</li> <li>• wir aber eine unvergängliche.</li> </ul>	•	
9/26		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich laufe daher so, nicht wie aufs Ungewisse;</li> <li>• ich kämpfe so, nicht wie einer, der die Luft schlägt;</li> </ul>				

9/27		<ul style="list-style-type: none"> <li>sondern ich zerschlage meinen Leib und führe ihn in Knechtschaft, damit ich nicht, selbst verwerflich werde.</li> </ul>	nachdem ich anderen gepredigt habe,			
10/1	<p>Denn ich will nicht, dass ihr unkundig seid, Brüder, dass unsere Väter</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>alle unter der Wolke waren</li> <li>und alle durch das Meer hindurchgegangen sind,</li> </ul>					
10/2	<ul style="list-style-type: none"> <li>und alle auf Moses getauft wurden in der Wolke und in dem Meer,</li> </ul>					
10/3	<ul style="list-style-type: none"> <li>und alle dieselbe geistliche Speise aßen,</li> </ul>					
10/4	<ul style="list-style-type: none"> <li>und alle denselben geistlichen Trank tranken;</li> </ul>	denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der sie begleitete.	(Der Fels aber war der Christus.)			
10/5	An den meisten derselben aber hatte Gott kein Wohlgefallen,	denn sie sind in der Wüste hingestreckt worden.				
10/6		<p>Diese Dinge aber sind als Vorbilder für uns geschehen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>dass wir nicht nach bösen Dingen gelüsten,</li> </ul>	gleichwie auch jene gelüsteten.			

10/7		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werdet auch nicht Götzendiener,</li> </ul>	gleichwie etliche von ihnen,	wie geschrieben steht: "Das Volk setzte sich nieder, zu essen und zu trinken, und sie standen auf, zu spielen."		
10/8		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auch lasst uns nicht Hurerei treiben,</li> </ul>	gleichwie etliche von ihnen Hurerei trieben,	und es fielen an einem Tag 23 000.		
10/9		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lasst uns auch den Christus nicht versuchen,</li> </ul>	gleichwie etliche von ihnen ihn versuchten	und von den Schlangen umgebracht wurden.		
10/10		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Murt auch nicht,</li> </ul>	gleichwie etliche von ihnen murrten	und von dem Verderber umgebracht wurden.		
10/11		Alle diese Dinge aber widerfuhren jenen als Vorbilder und sind geschrieben worden zu unserer Ermahnung,	auf welche das Ende der Zeitalter gekommen ist.			
10/12		Daher, wer zu stehen sich dünkt, sehe zu, dass er nicht falle.				
10/13			Keine Versuchung hat euch ergriffen, als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, dass ihr über euer			

			Vermögen versucht werdet,	sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, so dass ihr sie ertragen könnt.		
10/14	Darum meine Geliebten, flieht den Götzendienst.					
10/15		Ich rede als zu Verständigen; beurteilt ihr, was ich sage.				
10/16			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Kelch der Segnung,  ist er nicht die Gemeinschaft des Blutes des Christus?</li> <li>• Das Brot,  ist es nicht die Gemeinschaft des Leibes des Christus?</li> </ul>	den wir segnen,        das wir brechen,		
10/17			Denn ein Brot, ein Leib sind wir, die Vielen,	denn wir alle nehmen teil an dem einen Brote.		
10/18		Seht auf Israel nach dem Fleisch.	Sind nicht die, welche die Schlachtopfer essen, in Gemeinschaft mit dem Altar?			
10/19	Was sage ich nun? <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dass das einem Götzen Geopferte etwas sei?</li> <li>• Oder dass ein Götzenbild etwas sei?</li> </ul>	•				
10/20	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sondern dass das, was [die Nationen] opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott.</li> </ul>					

	Ich will aber nicht, dass ihr Gemeinschaft habt mit den Dämonen.					
10/21		<ul style="list-style-type: none"> <li>Ihr könnt nicht des Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch;</li> <li>ihr könnt nicht des Herrn Tisches teilhaftig sein und des Dämonentisches.</li> </ul>				
10/22	Oder reizen wir den Herrn zur Eifersucht? Sind wir etwa stärker als er?					
10/23		Alles ist erlaubt, alles ist erlaubt,	aber nicht alles ist nützlich; aber nicht alles erbaut.			
10/24		Niemand suche das Seine, sondern das des anderen.				
10/25			Alles, was auf dem Fleischmarkt verkauft wird, esst, ohne zu untersuchen	um des Gewissens willen.		
10/26			Denn "die Erde ist des Herrn und ihre Fülle".			
10/27				<ul style="list-style-type: none"> <li>Wenn aber jemand von den Ungläubigen euch einlädt, und ihr wollt hingehen, so esst alles, was euch vorgesetzt wird, ohne zu untersuchen</li> </ul>	um des Gewissens willen.	
10/28				<ul style="list-style-type: none"> <li>Wenn aber jemand zu euch sagt: Dies ist als Opfer dargebracht worden, so esset nicht,</li> </ul>	um jenes willen, der es anzeigt,	

					und um des Gewissens willen,	
10/29					des Gewissens aber, sage ich, nicht deines eigenen, sondern desjenigen des anderen;	denn warum wird meine Freiheit von einem anderen Gewissen beurteilt?
10/30						Wenn ich mit Danksagung teilhabe, warum werde ich gelästert über das, wofür ich danksage?
10/31			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ob ihr nun esst</li> <li>• oder trinkt</li> <li>• oder irgend etwas tut, tut alles zur Ehre Gottes.</li> </ul>			
10/32		Seid ohne Anstoß, <ul style="list-style-type: none"> <li>• sowohl Juden</li> <li>• als Griechen,</li> <li>• als auch der Versammlung Gottes;</li> </ul>				
10/33		wie auch ich mich in allen Dingen allen gefällig mache,  damit sie errettet werden.	indem ich nicht meinen Vorteil suche, sondern den der Vielen,			
11/1		Seid meine Nachahmer,	gleichwie auch ich Christi.			
11/2	Ich lobe euch aber, <ul style="list-style-type: none"> <li>• dass ihr in allem meiner gedenkt</li> <li>• und die Überlieferungen,</li> </ul> festhaltet.	wie ich sie euch überliefert habe,				
11/3		Ich will aber, dass ihr wisst, dass				

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist,</li> <li>• das Haupt der Frau aber der Mann,</li> <li>• das Haupt des Christus aber Gott.</li> </ul>				
11/4		Jeder Mann, der betet oder weissagt, indem er etwas auf dem Haupt hat, entehrt sein Haupt.				
11/5		Jede Frau aber, die betet oder weissagt mit unbedecktem Haupt, entehrt ihr Haupt;	denn es ist ein und dasselbe, wie wenn sie geschoren wäre.			
11/6				Denn wenn eine Frau nicht bedeckt ist, so lasse sie sich auch das Haar abschneiden;	wenn es aber für eine Frau schändlich ist, dass ihr das Haar abgeschnitten oder sie geschoren werde, so lass sie sich bedecken.	
11/7			Denn der Mann freilich soll nicht das Haupt bedecken,	da er Gottes Bild und Herrlichkeit ist;	die Frau aber ist des Mannes Herrlichkeit.	
11/8			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Denn der Mann ist nicht von der Frau,</li> </ul>	sondern die Frau vom Mann;		
11/9			<ul style="list-style-type: none"> <li>• denn der Mann wurde auch nicht um der Frau willen geschaffen,</li> </ul>	sondern die Frau um des Mannes willen.		

11/10				Darum soll die Frau eine Macht auf dem Haupte haben,	um der Engel willen.	
11/11			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dennoch ist weder die Frau ohne den Mann,</li> <li>• noch der Mann ohne die Frau im Herrn.</li> </ul>			
11/12				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Denn gleichwie die Frau vom Manne ist,</li> <li>• also ist auch der Mann durch die Frau;</li> </ul>	alles aber von Gott.	
11/13		Urteilt bei euch selbst: Ist es anständig, dass eine Frau unbedeckt zu Gott betet?				
11/14		Lehrt euch nicht auch die Natur selbst, dass, <ul style="list-style-type: none"> <li>• wenn ein Mann langes Haar hat, es eine Unehre für ihn ist?</li> </ul>				
11/15		<ul style="list-style-type: none"> <li>• wenn aber eine Frau langes Haar hat, es eine Ehre für sie ist?</li> </ul>	weil das Haar ihr anstatt eines Schleiers gegeben ist.			
11/16		Wenn es aber jemand für gut hält, streitsüchtig zu sein, so haben wir solche Gewohnheit nicht,	noch die Versammlungen Gottes.			
11/17	Indem ich aber dieses vorschreibe, lobe ich nicht, weil ihr					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nicht zum Besseren,</li> <li>• sondern zum Schlechteren zusammenkommt.</li> </ul>					
11/18	Denn zuerst einmal,	wenn ihr als Versammlung				

	höre ich, es seien Spaltungen unter euch,	zusammenkommt, und zum Teil glaube ich es.				
11/19		Denn es müssen auch Parteiungen unter euch sein,	damit die Bewährten unter euch offenbar werden.			
11/20	Wenn ihr nun an einem Ort zusammenkommt, so ist das nicht des Herrn Mahl essen.					
11/21		Denn ein jeder nimmt beim Essen sein eigenes Mahl vorweg,	und der eine ist hungrig, der andere ist trunken.			
11/22	Was soll ich euch sagen? soll ich euch loben? In diesem lobe ich nicht.	Habt ihr denn nicht Häuser, um zu essen und zu trinken?	oder verachtet ihr die Versammlung Gottes und beschämt die, welche nichts haben?			
11/23		Denn ich habe von dem Herrn empfangen,  dass der Herr Jesus in der Nacht, in welcher er überliefert wurde, Brot nahm,	was ich auch euch überliefert habe,			
11/24		und als er gedankt hatte, es brach und sprach: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dies ist mein Leib,</li> <li>• der für euch ist;</li> <li>• dies tut zu meinem Gedächtnis.</li> </ul>				

11/25		<p>Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sprach:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut;</li> <li>• dies tut, so oft ihr trinket, zu meinem Gedächtnis.</li> </ul>				
11/26		<p>Denn</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sooft ihr dieses Brot esst</li> <li>• und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.</li> </ul>				
11/27			<p>Wer also irgend</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Brot isst oder den Kelch des Herrn trinkt in unwürdiger Weise,</li> <li>• wird des Leibes und Blutes des Herrn schuldig sein.</li> </ul>			
11/28				<p>Ein jeder aber</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• prüfe sich selbst,</li> <li>• und so esse er von dem Brot</li> <li>• und trinke von dem Kelch.</li> </ul>		
11/29					<p>Denn</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wer unwürdig isst und trinkt,</li> <li>• isst und trinkt sich selbst Gericht,</li> </ul>	<p>indem er den Leib nicht unterscheidet.</p>
11/30					<p>Deshalb sind viele unter euch schwach und krank, und ein gut Teil sind entschlafen.</p>	
11/31				<p>Aber wenn wir uns selbst beurteilen, so würden wir nicht gerichtet.</p>		

11/32					Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir vom Herrn gezüchtigt,	damit wir nicht mit der Welt verurteilt werden.
11/33	Daher, wenn ihr zusammenkommt, um zu essen, so wartet aufeinander.	meine Brüder,				
11/34		Wenn jemand hungert, so esse er daheim,  Das übrige aber will ich anordnen, sobald ich komme.	damit ihr nicht zum Gericht zusammenkommt.			
12/1	Was aber die geistlichen Gaben betrifft, so will ich nicht, dass ihr unwissend seid.	Brüder,				
12/2		Ihr wisst, dass ihr, zu den stummen Götzenbildern hingeführt wurdet,	als ihr von den Nationen wart,  wie ihr irgend geleitet wurdet.			
12/3		Deshalb tue ich euch kund, dass <ul style="list-style-type: none"> <li>• niemand, der im Geist Gottes redet, sagt: Verflucht sei Jesus!</li> <li>• und niemand sagen kann: Herr Jesus!, als nur im Heiligen Geist.</li> </ul>				
12/4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es sind aber Verschiedenheiten von Gnadengaben,</li> </ul>	aber derselbe Geist;				

12/5	<ul style="list-style-type: none"> <li>und es sind Verschiedenheiten von Diensten,</li> </ul>	und derselbe Herr;				
12/6	<ul style="list-style-type: none"> <li>und es sind Verschiedenheiten von Wirkungen,</li> </ul>	aber derselbe Gott,	der alles in allen wirkt.			
12/7	Einem jeden aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben.					
12/8		<ul style="list-style-type: none"> <li>Denn dem einem wird das Wort der Weisheit gegeben,</li> <li>einem anderen aber das Wort der Erkenntnis</li> </ul>	durch den Geist  nach demselben Geist;			
12/9		<ul style="list-style-type: none"> <li>einem anderen aber Glaube</li> <li>einem anderen aber Gnadengaben der Heilungen</li> </ul>	in demselben Geist,  in demselben Geist,			
12/10		<ul style="list-style-type: none"> <li>einem anderen aber Wunderwirkungen,</li> <li>einem anderen aber Weissagung,</li> <li>einem anderen aber Unterscheidungen der Geister;</li> <li>einem anderen [aber] Arten von Sprachen,</li> <li>einem anderen aber Auslegung der Sprachen.</li> </ul>				
12/11			Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist,	einem jeden insbesondere austeilend, wie er will.		

12/12		<p>Denn so wie der Leib</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einer ist</li> <li>• und viele Glieder hat,</li> </ul> <p>so auch der Christus.</p>	<p>alle Glieder des Leibes aber,</p> <p>ein Leib sind:</p>	<p>obgleich viele,</p>		
12/13		<p>Denn auch in einem Geist</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind wir alle zu einem Leib getauft worden,</li> <li>• und sind alle mit einem Geist getränkt worden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• es seien Juden oder Griechen,</li> <li>• es seien Sklaven oder Freie,</li> </ul>			
12/14			<p>Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele.</p>			
12/15			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn der Fuß spräche: Weil ich nicht Hand bin, so bin ich nicht von dem Leib;</li> </ul>	<p>ist er deswegen nicht von dem Leib?</p>		
12/16			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Und wenn das Ohr spräche: Weil ich nicht Auge bin, so bin ich nicht von dem Leib;</li> </ul>	<p>ist es deswegen nicht von dem Leib?</p>		
12/17				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo wäre das Gehör?</li> <li>• wenn ganz Gehör, wo der Geruch?</li> </ul>		
12/18			<p>Nun aber hat Gott die Glieder gesetzt, jedes</p>			

			einzelne von ihnen an dem Leib,	wie es ihm gefallen hat.		
12/19			Wenn aber alle ein Glied wären, wo wäre der Leib?			
12/20		Nun aber sind der Glieder zwar viele, der Leib aber ist einer.				
12/21			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Auge kann nicht zu der Hand sagen:</li> <li>• oder wiederum das Haupt zu den Füßen:</li> </ul>	<p>Ich brauche dich nicht;</p> <p>Ich brauche euch nicht;</p>		
12/22				<p>sondern vielmehr die Glieder des Leibes,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die schwächer zu sein scheinen,</li> </ul>	sind notwendig;	
12/23				<ul style="list-style-type: none"> <li>• und die wir für die unehrbareren des Leibes halten,</li> <li>• und unsere nichtanständigen</li> </ul>	<p>diese umgeben wir mit reichlicherer Ehre;</p> <p>haben desto reichlichere Wohlanständigkeit;</p>	
12/24			Aber Gott hat den Leib zusammengefügt,	indem er dem Mangelhafteren reichlichere Ehre gegeben hat,	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unsere wohlanständigen aber bedürfen es nicht.</li> </ul>	
12/25			damit keine Spaltung in dem Leib sei,	sondern die Glieder dieselbe Sorge füreinander hätten.		
12/26					<ul style="list-style-type: none"> <li>• Und wenn ein Glied leidet,</li> </ul>	

					<p>so leiden alle Glieder mit;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• oder wenn ein Glied verherrlicht wird, so freuen sich alle Glieder mit.</li> </ul>	
12/27		Ihr aber seid Christi Leib,	und Glieder insonderheit.			
12/28	<p>Und Gott hat etliche in der Versammlung gesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erstens Apostel,</li> <li>• zweitens Propheten,</li> <li>• drittens Lehrer,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dann Wunderkräfte,</li> <li>• dann Gnadengaben der Heilungen,</li> <li>• Hilfeleistungen,</li> <li>• Regierungen,</li> <li>• Arten von Sprachen.</li> </ul>				
12/29	<p>Sind etwa</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Apostel?</li> <li>• alle Propheten?</li> <li>• alle Lehrer?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haben alle Wunderkräfte?</li> </ul>				
12/30		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haben alle Gnadengaben der Heilungen?</li> <li>• Reden alle in Sprachen?</li> <li>• Legen alle aus?</li> </ul>				
12/31	Eifert aber nach den größeren Gnadengaben;	und einen noch weit vortrefflicheren Weg zeige ich euch.				
13/1		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn ich mit den Sprachen der Menschen und der</li> </ul>				

		Engel rede,  so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel.	aber nicht Liebe habe,			
13/2		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Und wenn ich Weissagung habe</li> <li>• und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß,</li> <li>• und wenn ich allen Glauben habe, so dass ich Berge versetze,</li> </ul> so bin ich nichts.	aber nicht Liebe habe,			
13/3		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen austeile,</li> <li>• und wenn ich meinen Leib hingebe, damit ich verbrannt werde,</li> </ul> so nützt es mir nichts.	aber nicht Liebe habe,			
13/4			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Liebe ist langmütig,</li> <li>• ist gütig;</li> <li>• die Liebe neidet nicht;</li> <li>• die Liebe tut nicht groß,</li> <li>• sie bläht sich nicht auf,</li> </ul>			
13/5			<ul style="list-style-type: none"> <li>• sie gebärdet sich nicht unanständig,</li> <li>• sie sucht nicht das Ihrige,</li> <li>• sie lässt sich nicht erbittern,</li> <li>• sie rechnet Böses nicht zu,</li> </ul>			

13/6			<ul style="list-style-type: none"> <li>• sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit,</li> <li>• sondern sie freut sich mit der Wahrheit,</li> </ul>			
13/7			<ul style="list-style-type: none"> <li>• sie erträgt alles,</li> <li>• sie glaubt alles,</li> <li>• sie hofft alles,</li> <li>• sie erduldet alles.</li> </ul>			
13/8			Die Liebe vergeht niemals;	<ul style="list-style-type: none"> <li>• seien es aber Weissagungen,</li> <li>• seien es Sprachen,</li> <li>• sei es Erkenntnis,</li> </ul>	<p>sie werden weggetan werden;</p> <p>sie werden aufhören;</p> <p>sie wird weggetan werden.</p>	
13/9					<ul style="list-style-type: none"> <li>• Denn wir erkennen stückweise,</li> <li>• und wir weissagen stückweise;</li> </ul>	
13/10						wenn aber das Vollkommene gekommen sein wird, so wird das, was stückweise ist, weggetan werden.
13/11						<ul style="list-style-type: none"> <li>• Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind;</li> <li>• als ich ein Mann wurde, tat ich weg, was kindlich war.</li> </ul>
13/12					<p>Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels, undeutlich,</p> <p>Jetzt erkenne ich stückweise,</p>	<p>dann aber von Angesicht zu Angesicht.</p> <p>dann aber werde ich</p>

						erkennen, wie auch ich erkannt worden bin.
13/13		<p>Nun aber bleibt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Glaube,</li> <li>• Hoffnung,</li> <li>• Liebe,</li> </ul> <p>diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe.</p>				
14/1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strebt nach der Liebe;</li> <li>• eifert aber um die geistlichen Gaben,</li> <li>• vielmehr aber, dass ihr weissaget.</li> </ul>					
14/2		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Denn wer in einer Sprache redet, redet nicht Menschen, sondern Gott;</li> </ul>	denn niemand versteht es,	im Geiste aber redet er Geheimnisse.		
14/3		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer aber weissagt, redet den Menschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zur Erbauung</li> <li>• und Ermahnung</li> <li>• und Tröstung.</li> </ul>			
14/4		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst;</li> <li>• wer aber weissagt, erbaut die Versammlung.</li> </ul>				
14/5			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich wollte aber, dass ihr alle in Sprachen redetet,</li> <li>• vielmehr aber, dass ihr weissaget.</li> </ul>	Wer aber weissagt, ist größer, als wer in Sprachen redet,	es sei denn, dass er es auslegt,	

			damit die Versammlung Erbauung empfangen.			
14/6			Jetzt aber, Brüder, wenn ich zu euch komme und in Sprachen rede, was werde ich euch nützen, wenn ich nicht zu euch rede, <ul style="list-style-type: none"> <li>• entweder in Offenbarung</li> <li>• oder in Erkenntnis</li> <li>• oder in Weissagung</li> <li>• oder in Lehre?</li> </ul>			
14/7				Doch auch die leblosen Dinge, die einen Ton von sich geben, wenn sie den Tönen keinen Unterschied geben, wie wird man erkennen, was gepfiffen oder geharft wird?	es sei Pfeife oder Harfe,	
14/8					Denn auch wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Kampfe rüsten?	
14/9			Also auch ihr, wenn ihr durch die Sprache nicht eine verständliche Rede gebet, wie wird man wissen, was geredet wird?	denn ihr werdet in den Wind reden.		
14/10				Es gibt vielleicht so und so viele Arten von Stimmen in der Welt,	und keine Art ist ohne bestimmten Ton.	
14/11				Wenn ich nun die Bedeutung der Stimme nicht weiß, so werde ich		

				dem Redenden ein Barbar sein,	und der Redende für mich ein Barbar.	
14/12			Also auch ihr,  so suchet, dass ihr überströmend seid zur Erbauung der Versammlung.	da ihr um geistliche Gaben eifert,		
14/13		Darum, wer in einer Sprache redet, bete, auf dass er es auslege.				
14/14			Denn wenn ich in einer Sprache bete, so betet mein Geist,	aber mein Verstand ist fruchtler.		
14/15			Was ist es nun? <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich will beten mit dem Geist,</li> <li>• aber ich will auch beten mit dem Verstand;</li> <li>• ich will lobsingen mit dem Geist,</li> <li>• aber ich will auch lobsingen mit dem Verstand.</li> </ul>			
14/16				Sonst, wenn du mit dem Geist preist, wie soll der, welcher die Stelle des Unkundigen einnimmt, das Amen sprechen zu deiner Danksagung,	da er ja nicht weiß, was du sagst?	
14/17				Denn du danksagst wohl gut, aber der andere wird nicht erbaut.		

14/18			Ich danke Gott, ich rede mehr in einer Sprache als ihr alle.			
14/19			Aber in der Versammlung will ich lieber fünf Worte reden mit meinem Verstande,  als zehntausend Worte in einer Sprache.	damit ich auch andere unterweise,		
14/20				Brüder, <ul style="list-style-type: none"> <li>• werdet nicht Kinder am Verstand,</li> <li>• am Verstande aber werdet Erwachsene.</li> </ul>	sondern an der Bosheit seid Unmündige,	
14/21			In dem Gesetz steht geschrieben: "Ich will in anderen Sprachen und durch andere Lippen zu diesem Volke reden, und auch so werden sie nicht auf mich hören, spricht der Herr."			
14/22			Daher sind die Sprachen zu einem Zeichen, <ul style="list-style-type: none"> <li>• nicht den Glaubenden, sondern den Ungläubigen;</li> </ul> die Weissagung aber <ul style="list-style-type: none"> <li>• nicht den Ungläubigen, sondern den Glaubenden.</li> </ul>			
14/23				Wenn nun die ganze Versammlung an einem Orte zusammenkommt und alle in Sprachen reden,		

				werden sie nicht sagen, dass ihr von Sinnen seid?	es kommen aber Unkundige oder Ungläubige herein,	
14/24				Wenn aber alle weissagen,  <ul style="list-style-type: none"> <li>• so wird er von allen überführt,</li> <li>• von allen beurteilt;</li> </ul>	und irgendein Ungläubiger oder Unkundiger kommt herein,	
14/25				<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Verborgene seines Herzens wird offenbar,</li> <li>• und so, auf sein Angesicht fallend, wird er Gott anbeten</li> <li>• und verkündigen, dass Gott wirklich unter euch ist.</li> </ul>		
14/26	Was ist es nun, Brüder?	Wenn ihr zusammenkommt, <ul style="list-style-type: none"> <li>• so hat ein jeder [von euch] einen Psalm,</li> <li>• hat eine Lehre,</li> <li>• hat eine Sprache,</li> <li>• hat eine Offenbarung,</li> <li>• hat eine Auslegung;</li> </ul> alles geschehe zur Erbauung.				
14/27			Wenn nun jemand in einer Sprache redet,	<ul style="list-style-type: none"> <li>• so sei es zu zwei</li> <li>• oder höchstens drei</li> <li>• und nacheinander,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• und einer lege aus.</li> </ul>	
14/28					Wenn aber kein Ausleger da ist, so schweige er in der Versammlung,	

						rede aber sich selbst und Gott.
14/29		Propheten aber lasst zwei oder drei reden,	und die anderen lasst urteilen.			
14/30		Wenn aber einem anderen,  eine Offenbarung zuteil wird, so schweige der erste.	der dasitzt,			
14/31			Denn ihr könnt einer nach dem anderen alle weissagen,	damit alle lernen und alle getröstet werden.		
14/32			Und die Geister der Propheten sind den Propheten untertan.			
14/33		Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens,	wie in allen Versammlungen der Heiligen.			
14/34				Die Frauen sollen schweigen in den Versammlungen,	denn es ist ihnen nicht erlaubt zu reden, sondern unterwürfig zu sein,	wie auch das Gesetz sagt.
14/35					Wenn sie aber etwas lernen wollen, so sollen sie daheim ihre eigenen Männer fragen;	denn es ist schändlich für eine Frau, in der Versammlung zu reden.

14/36			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Oder ist das Wort Gottes von euch ausgegangen?</li> <li>• Oder ist es zu euch allein gelangt?</li> </ul>			
14/37			Wenn jemand meint, ein Prophet zu sein oder geistlich, so erkenne er, dass das, was ich euch schreibe, ein Gebot des Herrn ist.			
14/38				Wenn aber jemand unwissend ist, so sei er unwissend.		
14/39		Daher, <ul style="list-style-type: none"> <li>• eifert danach zu weissagen,</li> <li>• und wehret nicht, in Sprachen zu reden.</li> </ul>	meine Brüder,			
14/40		Alles aber geschehe anständig und in Ordnung.				
15/1	Ich tue euch aber kund, Brüder, das Evangelium, <ul style="list-style-type: none"> <li>• das ich euch verkündigt habe,</li> <li>• das ihr auch angenommen habt,</li> <li>• in welchem ihr auch stehet,</li> </ul>					
15/2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• durch welches ihr auch errettet werdet</li> </ul>	(wenn ihr an dem Worte festhaltet, das ich euch verkündigt habe),	es sei denn, dass ihr vergeblich geglaubt habt.			
15/3		Denn ich habe euch zuerst überliefert,	was ich auch empfangen habe:			

		<ul style="list-style-type: none"> <li>dass Christus für unsere Sünden gestorben ist,</li> </ul>	nach den Schriften;			
15/4		<ul style="list-style-type: none"> <li>und dass er begraben wurde,</li> <li>und dass er auferweckt worden ist am dritten Tag,</li> </ul>	nach den Schriften;			
15/5		<ul style="list-style-type: none"> <li>und dass er Kephas erschienen ist,</li> <li>dann den Zwölfen.</li> </ul>				
15/6		<ul style="list-style-type: none"> <li>Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal,</li> </ul>	von denen die meisten bis jetzt übriggeblieben, sind.	einige aber [auch] entschlafen		
15/7		<ul style="list-style-type: none"> <li>Danach erschien er Jakobus,</li> <li>dann den Aposteln allen;</li> </ul>				
15/8		<ul style="list-style-type: none"> <li>am letzten aber von allen,</li> </ul> <p>erschien er auch mir.</p>	gleichsam der unzeitigen Geburt,			
15/9			Denn ich bin der geringste der Apostel,	der ich nicht würdig bin, ein Apostel genannt zu werden,	weil ich die Versammlung Gottes verfolgt habe.	
15/10			Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin;	und seine Gnade gegen mich ist nicht vergeblich gewesen,		

					sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle;	nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir war.
15/11	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sei ich es nun,</li> <li>• seien es jene,</li> </ul> so predigen wir,	und so habt ihr geglaubt.				
15/12	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er aus den Toten auferweckt sei,</li> <li>• wie sagen einige unter euch, dass es keine Auferstehung der Toten gebe?</li> </ul>					
15/13	;	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn es aber keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferweckt</li> </ul>				
15/14		<ul style="list-style-type: none"> <li>• wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist also auch unsere Predigt vergeblich,</li> </ul>	vergeblich auch euer Glaube.			
15/15		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir werden aber auch als falsche Zeugen Gottes befunden,</li> </ul>	weil wir in Bezug auf Gott gezeugt haben, dass er den Christus auferweckt habe,	den er nicht auferweckt hat, wenn wirklich Tote nicht auferweckt werden.		
15/16					<ul style="list-style-type: none"> <li>• Denn wenn Tote nicht auferweckt werden, so ist auch Christus nicht auferweckt.</li> </ul>	

15/17					<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist euer Glaube eitel;</li> </ul>	ihr seid noch in euren Sünden.
15/18						Also sind auch die, welche in Christo entschlafen sind, verloren gegangen.
15/19		Wenn wir allein in diesem Leben auf Christum Hoffnung haben, so sind wir die elendesten von allen Menschen.				
15/20			(Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen;			
15/21			<ul style="list-style-type: none"> <li>• denn da ja durch einen Menschen der Tod kam, so auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten.</li> </ul>			
15/22			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Denn wie in dem Adam alle sterben, so werden auch in dem Christus alle lebendig gemacht werden.</li> </ul>			
15/23				Ein jeder aber in seiner eigenen Ordnung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Erstling, Christus;</li> <li>• dann die, die des Christus sind bei seiner Ankunft;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	
15/24					dann das Ende, <ul style="list-style-type: none"> <li>• wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt,</li> </ul>	

					<ul style="list-style-type: none"> <li>wenn er weggetan haben wird alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht.</li> </ul>	
15/25					Denn er muss herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat.	
15/26						Als letzter Feind wird der Tod weggetan.
15/27					Denn „alles hat er seinen Füßen unterworfen.“	Wenn er aber sagt, dass alles unterworfen sei, so ist es offenbar, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat.
15/28					Wenn ihm aber alles unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allem sei.)	
15/29		Was werden sonst die tun, die für die Toten getauft werden,	wenn überhaupt Tote nicht auferweckt werden?			
15/30		<ul style="list-style-type: none"> <li>Warum werden sie auch für sie getauft?</li> <li>Warum sind auch wir jede Stunde in Gefahr?</li> </ul>				
15/31			Täglich sterbe ich, fürwahr,	bei dem Rühmen euret wegen, das ich habe in Christo Jesu, unserem Herrn.		
15/32			Wenn ich,	um nach Menschenweise zu reden,		

			mit wilden Tieren gekämpft habe in Ephesus, was nützt es mir, wenn Tote nicht auferweckt werden?	"Lasst uns essen und trinken, denn morgen sterben wir!"		
15/33		<ul style="list-style-type: none"> <li>Lasst euch nicht verführen:</li> </ul>	Böser Verkehr verdirbt gute Sitten.			
15/34		<ul style="list-style-type: none"> <li>Werdet rechtschaffen</li> <li>nüchtern</li> <li>und sündigt nicht,</li> </ul>	denn etliche sind in Unwissenheit über Gott;	zur Beschämung sage ich's euch.		
15/35	Es wird aber jemand sagen: <ul style="list-style-type: none"> <li>Wie werden die Toten auferweckt?</li> <li>und mit was für einem Leibe kommen sie?</li> </ul>					
15/36	Du Tor!	<ul style="list-style-type: none"> <li>Was du säst, wird nicht lebendig, es sterbe denn.</li> </ul>				
15/37		<ul style="list-style-type: none"> <li>Und was du säst, du säst nicht den Leib, der werden soll, sondern ein nacktes Korn,</li> </ul>	es sei von Weizen oder von einem der anderen Samen.			
15/38		<ul style="list-style-type: none"> <li>Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er gewollt hat,</li> </ul>	und zwar einem jeden der Samen seinen eigenen Leib.			
15/39			Nicht alles Fleisch ist dasselbe Fleisch;			

				<ul style="list-style-type: none"> <li>• sondern ein anderes ist das der Menschen,</li> <li>• und ein anderes das Fleisch des Viehes,</li> <li>• und ein anderes das der Vögel,</li> <li>• und ein anderes das der Fische.</li> </ul>		
15/40				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Und es gibt himmlische Leiber</li> <li>• und irdische Leiber.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aber eine andere ist die Herrlichkeit der himmlischen,</li> <li>• eine andere die der irdischen;</li> </ul>	
15/41					<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine andere die Herrlichkeit der Sonne,</li> <li>• und eine andere die Herrlichkeit des Mondes,</li> <li>• und eine andere die Herrlichkeit der Sterne;</li> </ul>	denn es unterscheidet sich Stern von Stern an Herrlichkeit.
15/42	Also ist auch die Auferstehung der Toten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es wird gesät in Verwesung,</li> <li>• es wird auferweckt in Unverweslichkeit.</li> </ul>				
15/43		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es wird gesät in Unehre,</li> <li>• es wird auferweckt in Herrlichkeit;</li> <li>• es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft;</li> </ul>				
15/44		<ul style="list-style-type: none"> <li>• es wird gesät ein natürlicher Leib,</li> </ul>				

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• es wird auferweckt ein geistiger Leib.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn es einen natürlichen Leib gibt,</li> <li>• so gibt es auch einen geistigen.</li> </ul>			
15/45			<p>So steht auch geschrieben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Der erste Mensch, Adam, ward eine lebendige Seele"; der letzte Adam ein lebendig machender Geist.</li> </ul>			
15/46				Aber das Geistige war nicht zuerst, sondern das Natürliche, danach das Geistige.		
15/47				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der erste Mensch ist von der Erde, von Staub;</li> <li>• der zweite Mensch vom Himmel.</li> </ul>		
15/48					<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie der von Staub ist, so sind auch die, welche von Staub sind;</li> <li>• und wie der Himmlische, so sind auch die Himmlischen.</li> </ul>	
15/49					<ul style="list-style-type: none"> <li>• Und wie wir das Bild dessen von Staub getragen haben,</li> <li>• so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen.</li> </ul>	
15/50	<p>Dies aber sage ich, Brüder,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können</li> <li>• auch die Verwesung nicht die Unverweslichkeit erbt.</li> </ul>					
15/51		Siehe, ich sage euch ein Geheimnis:				

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir werden zwar nicht alle entschlafen,</li> <li>• wir werden aber alle verwandelt werden,</li> </ul>				
15/52			<ul style="list-style-type: none"> <li>• in einem Nu,</li> <li>• in einem Augenblick,</li> <li>• bei der letzten Posaune;</li> <li>• und die Toten werden auferweckt werden</li> <li>• und wir werden verwandelt werden.</li> </ul>	denn posaunen wird es, unverweslich,		
15/53	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Denn dieses Verwesliche muss Unverweslichkeit anziehen,</li> <li>• und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen.</li> </ul>					
15/54		Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: "Verschlungen ist der Tod in Sieg".				
15/55			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo ist, o Tod, dein Stachel?</li> <li>• Wo ist, o Tod, dein Sieg?</li> </ul>			
15/56				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Stachel des Todes aber ist die Sünde,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Kraft der Sünde aber das Gesetz.</li> </ul>	
15/57			Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!			

15/58	Daher, meine geliebten Brüder, <ul style="list-style-type: none"> <li>• seid fest,</li> <li>• unbeweglich,</li> <li>• allezeit überströmend in dem Werke des Herrn,</li> </ul> da ihr wisset, dass eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn.					
16/1	Was aber die Sammlung für die Heiligen betrifft:	wie ich für die Versammlungen von Galatien angeordnet habe, so tut auch ihr.				
16/2	An jedem ersten Wochentage lege ein jeder von euch bei sich zurück und sammle auf,  damit nicht dann, wenn ich komme, Sammlungen geschehen.	je nachdem er Gedeihen hat,				
16/3	Wenn ich aber angekommen bin, so will ich die, die irgend ihr für tüchtig erachtet mit Briefen senden, dass sie eure Gabe nach Jerusalem hinbringen.					
16/4		Wenn es aber angemessen ist, dass auch ich hinreise, so sollen sie mit mir reisen.				
16/5	Ich werde aber zu euch kommen, wenn ich Mazedonien durchzogen habe,	denn ich ziehe durch Mazedonien.				

<b>16/6</b>	Vielleicht aber werde ich bei euch bleiben oder auch überwintern,	damit ihr mich geleitet, wohin irgend ich reise;				
<b>16/7</b>	denn ich will euch jetzt nicht auf der Durchreise sehen,	denn ich hoffe, einige Zeit bei euch zu bleiben,	wenn der Herr es erlaubt.			
<b>16/8</b>	Ich werde aber bis Pfingsten in Ephesus bleiben,					
<b>16/9</b>		denn eine große und wirkungsvolle Tür ist mir aufgetan,	und die Widersacher sind zahlreich.			
<b>16/10</b>	Wenn aber Timotheus kommt, so seht zu, dass er ohne Furcht bei euch sei;	denn er arbeitet am Werk des Herrn,	wie auch ich.			
<b>16/11</b>	Geleitet ihn aber in Frieden, damit er zu mir komme;	Es verachte ihn nun niemand.  denn ich erwarte ihn mit den Brüdern.				
<b>16/12</b>	Was aber den Bruder Apollos betrifft,  doch wird er kommen, wenn er eine gelegene Zeit finden wird.	so habe ich ihm viel zugeredet, dass er mit den Brüdern zu euch komme; und er war durchaus nicht willens, jetzt zu kommen,				

16/13	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wachtet,</li> <li>• stehet fest im Glauben;</li> <li>• seid männlich,</li> <li>• seid stark!</li> </ul>					
16/14	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alles bei euch geschehe in Liebe.</li> </ul>					
16/15	Ich ermahne euch aber, Brüder: Ihr kennt das Haus des Stephanas,	dass es der Erstling von Achaja ist, und dass sie sich selbst den Heiligen zum Dienst verordnet haben;				
16/16	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dass auch ihr solchen unterwürfig seid</li> </ul>	und jedem, der mitwirkt und arbeitet.				
16/17	Ich freue mich aber über die Ankunft <ul style="list-style-type: none"> <li>• des Stephanas</li> <li>• und Fortunatus</li> <li>• und Achaikus,</li> </ul>	denn diese haben erstattet, was euerseits mangelte.				
16/18	erkennet nun solche an.	Denn sie haben meinen Geist erquickt und den eurigen;				
16/19	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es grüßen euch die Versammlungen Asiens.</li> <li>• Es grüßen euch vielmal im Herrn Aquila und Priscilla,</li> </ul>	samt der Versammlung in ihrem Hause.				
16/20	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es grüßen euch die Brüder alle. Grüßet einander mit heiligem Kuß.</li> </ul>					

<b>16/21</b>	Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand.					
<b>16/22</b>	Maranatha!	Wenn jemand den Herrn [Jesus Christus] nicht lieb hat, der sei verflucht;				
<b>16/23</b>	Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit euch!					
<b>16/24</b>	Meine Liebe sei mit euch allen in Christo Jesu! Amen.					